

Gemeinsam für unser

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*

## Naturschutzfachliches Management der Heißländer in der Doislau - Durchführung der Pflegemaßnahme MAHD

### Tätigkeitsbericht 2018



© H. Moser-Sturm

MMag. Heidemarie Moser-Sturm

Projekt im Schutzgebietsnetzwerk NÖ, gefördert vom NÖ Landschaftsfonds



## *Vorwort*

Die vorliegende Arbeit dient als Tätigkeitsbericht zur Pflegemaßnahme „Mahd 2018“ als Teil des naturschutzfachlichen Managements der Heißländern in der Doislau bei Amstetten (Mostviertel). Aufbauend auf einem Managementkonzept (Moser-Sturm, 2016) fanden bereits 2017 erste Pflegemaßnahmen in Form einer Entbuschung und einer Mahd statt (Moser-Sturm, 2017). Im gegenständlichen, vom NÖ-Landschaftsfonds geförderten Projekt, folgte die heurige Mahd als Erhaltungsmaßnahme für die naturschutzfachlich bedeutsamen FFH-Lebensraumtyps Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen.

Vielen Dank an die Stadtgemeinde Amstetten, an alle Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen, die Ihre Einwilligung zur Mahd der Heißländedeflächen gaben.

Besonderer Dank gilt der Marktgemeinde Euratsfeld für ihre tatkräftige Unterstützung des Pflegeeinsatzes!

## Kurzfassung

Das gegenständliche Projekt behandelt die im Europaschutzgebiet „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“ (FFH-Gebiet AT1219000) gelegene und die entlang der Ybbs verlaufende Amstettner/Euratsfelder Doislau. Hier sind in den Heißländern die letzten Bestände der seltenen, naturnahen Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen zu finden. Es handelt sich dabei um den FFH-Lebensraumtyp Anhang I 6210 „Naturnahe Kalktrockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)“ mit besonderen Beständen an bemerkenswerten Orchideen wie z.B. *Ophrys holoserica* (Hummelragwurz) oder *Neotinea tridentata* (Dreizähniger Keuschstängel).

Diese letzten Magerrasenbestände übernehmen in einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung eine wichtige Trittsteinfunktion, von denen Arten wie *Maculinea teleius* (Heller Wiesenknopf - Ameisenbläuling) oder *Maculinea nausithous* (Dunkler Wiesenknopf - Ameisen-Bläuling) profitieren. Für den größten Teil der noch vorhandenen Magerrasenbestände besteht aufgrund von Verbrachung und Vergrasung großer und kurz- bis mittelfristig umzusetzender Managementbedarf.

Aufbauend auf einem Managementkonzept (Moser-Sturm, 2016) fanden in der ersten Jahreshälfte 2017 bereits erste Pflegemaßnahmen in Form von Entbuschung statt, im September 2017 folgte die erste Mahd (Moser-Sturm 2017). Im ggstl Projekt wurde der Mäheinsatz als Erhaltungsmaßnahme durchgeführt. Dieser umfasste die Einbeziehung der GrundeigentümerInnen, die konkrete Maßnahmenplanung und Durchführung sowie die fachliche Begleitung und Dokumentation des Pflegeeinsatzes.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>5</b>
1.1. Auftrag .....	5
1.2. Projektgebiet .....	7
<b>2. Tätigkeiten, Material und Methoden .....</b>	<b>9</b>
2.1. Information der Grundbesitzer und Gemeinden.....	9
2.2. Vorbereitung und Durchführung der Pflegemaßnahme Mahd.....	9
2.3. Pflege Heißländer H1 .....	11
2.4. Pflege Heißländer H2 .....	14
2.5. Pflege Heißländer H3 .....	15
2.6. Pflege Heißländer H4 .....	17
2.7. Pflege Heißländer H5 .....	17
2.8. Abschlussitzung mit Gemeinden .....	18
<b>3. Ergebnis und Ausblick .....</b>	<b>19</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>22</b>
<b>Abbildungsverzeichnis / Tabellenverzeichnis / Anhang .....</b>	<b>23</b>
<b>Pressetext .....</b>	<b>24</b>

## 1. Einleitung

Im Europaschutzgebiet „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“, FFH - Gebiet AT1219000, konkret in der Amstettner/Euratsfelder Doislau befinden sich letzte Bestände des seltenen Lebensraumtyps der *Heißländer* mit Beständen des signifikant ausgeprägten Lebensraumtyps des Anhangs I der FFH- Richtlinie: Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen 6210 - Naturnahe Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien auf kalkhaltigem Substrat (Festuco-Brometalia). Charakteristisch ist der Reichtum an Orchideen, die allesamt lt. NÖ Artenschutzverordnung geschützt sind.

Heißländern zeichnen sich durch extrem wasserdurchlässige und daher rasch austrocknende Böden aus. Verbunden mit sonnenexponierter und zugleich windgeschützter Lage (Gebüschaum) kann ein „heißes“ Mikroklima entstehen, welches diese besondere Lebensgemeinschaft hervorbringt. Diese noch vorhandenen Heißländern sind in der Doislau aktuell durch Vergrasung stark gefährdet.

Von den fünf erfassten Heißländerflächen sind, trotz im Vorjahr durchgeführter Mahd, vier von Vergrasung betroffen: Heißländer H1, Heißländer H2, Heißländer H3 und Heißländer H5. Gräser und das erneute Hereindrängen aufkommender Verjüngungsstadien verschiedener Gehölzarten (v.a. Berberitze, Weißdorn und Liguster) verdrängen die typische, artenreiche Magerrasenvegetation und unterdrücken das Aufkommen der Orchideenarten (v.a. Hummelragwurz, Pyramidenhundswurz, Dreizahn - Keuschstängel).

Aufbauend auf diesen, in vorhergehenden Projekten ermittelten, vegetationsökologischen Ergebnissen, wurde neben Entbuschung (bereits im Februar 2017 durchgeführt) die Mahd dieser Heißländerflächen als weitere regelmäßige erforderliche Pflegemaßnahme empfohlen.

Die Zielformulierung des gegenständlichen Projektes war, die Entwicklung in Richtung artenreicher Trockenrasenvegetation zu fördern und dazu die einmal jährlich durchzuführende Mahd zu planen, zu organisieren und fachlich zu begleiten. Bewusstseinsbildende Maßnahmen sollen flankierend getroffen werden.

### 1.1. Auftrag

**Auftrags-Kennziffer:** RU5 -S-1060/049-2018

Die Mahd als naturschutzfachliches Management der Heißländern in der Doislau wurde durch das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz, für 2018/19 beauftragt und durch den NÖ Landschaftsfonds gefördert.

### **Konkrete Projektziele:**

- Verbesserung des aktuellen Zustandes und langfristiger Erhalt der akut von Vergrasung bedrohten Trespen-Schwingel-Trockenrasenvegetation mit ihren Orchideenbeständen durch Durchführung einer Mahd auf den im Projektantrag dargestellten Flächen (insg. 6,3 ha). Dies entspricht einer Nettopflegefläche von 0,77ha jährlich
- Organisation einer dauerhaften Pflegeleistung durch Absprache mit Gemeinden und GrundeigentümerInnen.

### **Konkrete Aufgabenstellungen:**

- Organisation und Koordination des Pflegepersonals/Maschinenbedarfs und des Abtransports des Mähguts.
- Information der Gemeinden, Durchführung bewusstseinsbildender Gespräche mit den GrundeigentümerInnen.
- Erstellen eines Presstextes als bewusstseinsbildende Information an die Öffentlichkeit.
- Dokumentation der Pflegemaßnahmen als Grundlage für ein langfristiges Pflegekonzept und für ein Monitoring bezüglich der Entwicklung der Flächen in Form eines Tätigkeitsberichtes samt Fotodokumentation. Kartografische Darstellung der einzelnen Flächen im GIS-Format.
- Händisches Ausmähen vor dem maschinellen Eingriff: Sensible Stellen in Heißlände H5, H2, H1.
- Organisation einer Abschlussitzung mit betroffenen Gemeinden (Euratsfeld/Amstetten): Besprechung der Projektergebnisse und Klärung einer dauerhaften Sicherung der Projektflächen.

**Zeitraum des Auftrags:** Juli 2018 bis Jänner 2019

### **Bezug zu Prioritäten im Naturschutz**

#### Managementpläne für Europaschutzgebiet in Niederösterreich:

Das Projekt nimmt Bezug auf den Managementplan des Europaschutzgebietes „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“, indem der Zustand des LRT 6210 *Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen (Festuco-Brometalia)* - Naturnahe Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien auf kalkhaltigem Substrat - sowie von Standorten mit lt. NÖ Artenschutzverordnung geschützten Pflanzenarten (*Orchidaceae*) durch die Pflegemaßnahme Mahd und bewusstseinsbildenden Gespräche mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern nachhaltig verbessert werden sollte.

Die Durchführung der Pflegemaßnahme Mahd sowie Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zielten somit auf die

- Erhaltung und Verbesserung des LRT 6210 sowie von Standorten mit lt. NÖ Artenschutzverordnung geschützten Pflanzenarten (*Orchidaceae*) sowie auf die

- Verbesserung des Futterpflanzenangebots durch Förderung des Krautreichturns für die Tagfalter (nach Anhangs II der FFH Richtlinie): *Maculinea teleius* (Heller Wiesenknopf - Ameisenbläuling) und *Maculinea nausithous* (Dunkler Wiesenknopf - Ameisenbläuling) ab.

#### Naturschutzkonzept Niederösterreich:

Die Maßnahme fand in der Hauptregion Mostviertel, Region 24 – Westliches Alpenvorland statt und zielte auf folgende Schwerpunkte ab:

- Erhaltung und Förderung flachgründiger Schotterstandorte.
- Schutz, Revitalisierung und Management von naturnahen Lebensräumen in ihrer ganzen ökologischen Vielfalt (inkl. extensiv bewirtschafteter Wiesen und Weiden) entlang der Fließgewässer.
- Erhaltung und Förderung naturnaher Offenlandlebensräume mit extensiver Nutzung auf ehemaligen Materialentnahmestellen.

#### Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+:

**Ziel 1:** Bedeutung der Biodiversität ist von der Gesellschaft anerkannt: Bewusstseinsbildende Gespräche mit Gemeinden, Jagdberechtigten, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern über die Bedeutung und Gefährdung von vorkommenden Lebensraumtypen und Pflanzenarten, die auf ihren Flächen vorkommen und über deren Ansprüche an Pflegemaßnahmen.

**Ziel 10:** Arten und Lebensräume sind erhalten: Sicherung der der naturschutzfachlich hochwertigen Standorte durch Durchführung der Pflegemaßnahme Mahd auf betroffenen Flächen.

## **1.2. Projektgebiet**

Die Heißländen der Doislau befinden sich im Europaschutzgebiet „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“, FFH - Gebiet AT1219000.

Die „Amstettner Doislau“ (Siehe Abb. 1) mit einer Gesamtgröße von ca. 1,6 km<sup>2</sup> liegt auf etwa 280 m Seehöhe und befindet sich größtenteils im Gemeindegebiet Amstetten (144,3 ha). Weitere Anteile haben die Gemeinden Euratsfeld (0,7 ha) und St. Georgen am Ybbsfelde (15 ha). Das Untersuchungsgebiet selbst hat eine Größe von 88,6 ha und wird im Norden durch die Ybbs, im Süden durch die stark befahrene L90, süd/östlich durch die L6051 und den Zauchbach und westlich durch landwirtschaftlich genutzte Flächen begrenzt. In diesem Gebiet konnten fünf Heißländeflächen festgestellt werden.

Das Gebiet der Doislau ist gekennzeichnet durch ein Mosaik aus Äckern, Futterwiesen, teilweise forstlich überprägten Waldbeständen und Flächen, die kaum bzw. extensiv genutzt werden: kleine Auwaldbestände, Magerwiesen, Heißländen und strukturreiche Gehölzvegetation. Charakteristisch für den

Raum sind auch Feuchtbereiche, wie randliche Sumpfbzonen entlang eines in einem alten Ybbsverlauf fließenden Baches und bei Ybbshochwasser anspringende, sich mit Wasser füllende Mulden.

Das relativ dichte Wegenetz mit wenig motorisiertem Verkehr und die Ebenheit des Geländes sprechen neben der strukturreichen Landschaft für den hohen Erholungswert der Doislau.

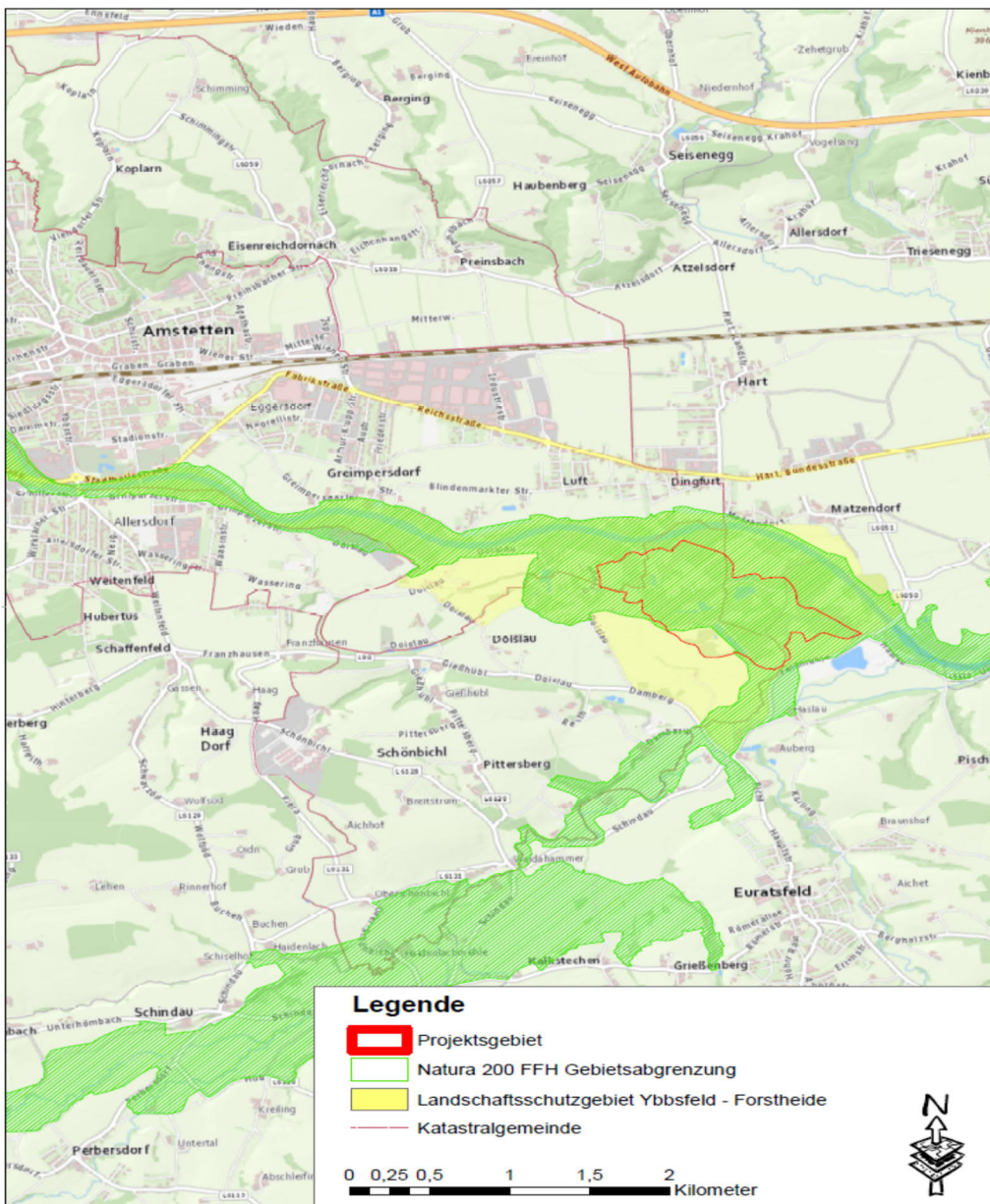


Abb. 1: Lage Projektgebiet



## 2. Tätigkeiten, Material und Methoden

### **2.1. Information der Grundbesitzer und Gemeinden**

Im Rahmen des Auftrages wurden vor Durchführung des eigentlichen Pflegeeingriffes mit allen betroffenen Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen Gespräche geführt, um die Zustimmung für die jährliche Mahd zu erhalten. Die mündliche Zustimmung für die Durchführung des Pflegeeingriffes Mahd wurde am 25.7.18 von allen betroffenen Grundeigentümern eingeholt. Der Termin des geplanten Pflegeeinsatzes wurde bekanntgegeben.

Mit den Zuständigen der Gemeinde Euratsfeld (Bürgermeister und Mitarbeiter), die die Mithilfe bei der Durchführung des Pflegeeinsatzes zugesichert haben, wurde der passende Zeitpunkt besprochen und ein Termin fixiert: 20.8.18

### **2.2. Vorbereitung und Durchführung der Pflegemaßnahme Mahd**

Aufgrund einer heuer sehr langen und intensiven Blühperiode vieler Doldenblütler und auffallend großem Insektenreichtum wurde der Mähtermin erst mit 20. August festgesetzt, um das Ende der Blühphase abzuwarten.

Trotz des geringen Niederschlages in der Vegetationsperiode 2018 sind Gräser und Gehölzverjüngung flächig in jenen Heißländestandorten nachgewachsen, die September 2017 gemäht wurden - eine jährliche Mahd ist derzeit unumgänglich.

Wie schon vergangenes Jahr kam der gemeindeeigene Rasenmähertraktor zum Einsatz, der zugleich ein großes Fassungsvermögen für das Mähgut besitzt. Der Abtransport des Mähguts wurde von der Gemeinde Euratsfeld organisiert, auf einem Anhänger gesammelt und in die gemeindeeigene Grünschnittverwertung transportiert (siehe Abb.2).

Die Mahd fand mit dem zuständigen Gemeindearbeiter unter naturschutzfachlicher Anleitung statt. Der Rasenmähertraktor bewährte sich wieder auf den relativ ebenen Flächen: Die Höhe und Dichte der Vergrasung und aufkommenden Gehölzverjüngung stellten kein Problem dar (siehe Abb.3).

Die Bereiche, die zu uneben - bzw. mit Gestein durchsetzt sind, waren für den Rasenmähertraktoreinsatz zu riskant.

Diese wurden von der Auftragnehmerin zuerst mit der Motorsense (Abb. 4) gemäht: Sie erwies sich ebenfalls als ideal, um aufkommende Gebüschverjüngung zu beseitigen.

Zur Entfernung des Mähguts bewährte sich ein Holzrechen mit etwas breiteren Zinken.



Abb. 2: Pflegemaßnahme Mahd 2018: Abtransport des Mähguts (© H. Moser-Sturm)



Abb. 3: Pflegemaßnahme Mahd 2018: Einsatz des Rasenmähertraktors (© H. Moser-Sturm)



Abb. 4: Motorsense: Mahd der unebenen Bereiche  
(© H. Moser-Sturm)

### **2.3. Pflege Heißlände H1**

Auf der Fläche der Heißlände 1 (Bruttofläche 1.238 m<sup>2</sup>, Nettopflegefläche 936 m<sup>2</sup>; südlich angrenzend an den Weg nahe beim Amstettner Brunnengebiet) wurden die ebenen, mittig gelegenen Bereiche mit dem Rasenmähertraktor der Gemeinde Euratsfeld gemäht. Die Buchten und engen Bereiche wurden mit der Motorsense bearbeitet. Besonders in den schmalen Magerrasenbuchten begann von den seitlich begrenzenden Sträuchern die Gebüschverjüngung in die Fläche wieder hineinzuwachsen, trotz 2017 durchgeführter Pflegeeingriffe. Hier war es wichtig, die das austreibende Gehölz ebenfalls zu entfernen, was mit der Motorsense gut gelang.



Abb. 5: Heißlande H1 vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)



Abb. 6: Heißlande H1 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)



Abb.7: Heißlände H1: Buchten vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)



Abb.8: Heißlände H1: Buchten nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

## **2.4. Pflege Heißlände H2**

Auf der Fläche der Heißlände 2 (Bruttofläche: 1,75 ha; Nettopflegefläche: 5 459 m<sup>2</sup>, rund um das Brunnschutzgebiet Euratsfeld) wurden ebenfalls die Buchten mit Bodenunebenheiten mit der Motorsense gemäht. Wie auch auf Heißlände H1 musste damit die austreibende Gehölzverjüngung entfernt werden.

Die eher zentral gelegenen, ebenen Flächen wurden mit dem Rasenmähertraktor der Gemeinde Euratsfeld und ihrem Mitarbeiter gemäht. Obwohl auf einigen Flächenabschnitten das Gras sehr dicht wuchs, konnte der Rasenmähertraktor diese problemlos schneiden.

Aufgrund des trockenen Klimas im Sommer 2018 war die Vergrasung dieser Fläche teilweise nicht so hoch im Vergleich zum letzten Jahr.



Abb.9: Heißlände H2 vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)



Abb. 10: Heißlande H2 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

### **2.5. Pflege Heißlande H3**

Auf der Fläche Heißlande 3 (Bruttofläche: 1,89 ha; Nettopflegefläche: 1049 m<sup>2</sup>; südlich angrenzend an Fischteich „Hinterberger“) wurden die unebenen Bereiche und die randlich in die Fläche wachsende Gehölzverjüngung ebenfalls mit der Motorsense gemäht. Der ebene, zentrale Bereich mit dem Rasenmähertraktor. Das Mähgut wurde entfernt.



Abb. 11: Heißlände H3 vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)



Abb. 12: Heißlände H3 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)



## **2.6. Pflege Heißlände H4**

Die Fläche H4, ein forstlich aufgelichteter Heißländegebiet, benötigte keine Entbuschungsmaßnahme und keine Mahd. Auf dieser Fläche hält der Verbissdruck (Rehe, Hasen) eine zu dichte Vegetation und Verbuschung in Zaun. Auch liegt, wie in der Vegetationskartierung 2016 festgestellt wurde, ein vitaler Orchideenbestand vor. In den vorausgegangenen Projekten fanden mit dem Grundeigentümer der Fläche Informationsgespräche hinsichtlich Erhaltungsmaßnahmen statt.

Der Grundeigentümer möchte den vormals entfernten Gebüschsaum auf natürlichem Weg nachwachsen lassen. Weitere Schlägerungen sind zukünftig nicht geplant.

## **2.7. Pflege Heißlände H5**

Die kleinste der 5 Heißländegebiete (nahe „Keuscheich“) war auch heuer wieder besonders stark vergrast (Bruttofläche 900m<sup>2</sup>, Nettopflegefläche: 222,5 m<sup>2</sup>). Da keine direkte Zufahrtsmöglichkeit für den Rasenmähertraktor besteht (Fläche neben Schotterstraße mit geschlossener Gebüschsaum, der als Sicht - /Windschutzerforderlich ist), musste die gesamte Fläche mit der Motorsense gemäht werden.



Abb. 13: Heißlände H5 vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)



Abb. 14: Heißlande H5 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

## **2.8. Abschlusssitzung mit Gemeinden**

Am 21. November 2018 fand ein Treffen mit den Zuständigen der Gemeinde Euratsfeld, der Stadtgemeinde Amstetten, dem Betreuer der „Schautafel Doislau“ und der Schutzgebietsbetreuung der Energie- und Umweltagentur NÖ im Gemeindeamt Euratsfeld statt. Die Projektergebnisse wurden von mir vorgestellt und Überlegungen für die dauerhafte Sicherung der Projektflächen angestellt. Diese mündeten in der Zusicherung beider Gemeinden, zukünftige Pflegemaßnahmen zu unterstützen.

Weiters wurde wiederholt festgehalten, dass die Gemeinden Amstetten und Euratsfeld über geplante Führungen im Vorfeld informiert werden sollen.

Ebenfalls besteht der Wunsch der Gemeindevertreter, für alle, bei den Pflegemaßnahmen direkt und indirekt Beteiligten, eine Exkursion zu den Heißländern der Doislau zu gestalten. Diese wird unter fachlichen Leitung der Auftragnehmerin im Mai/Juni 2019 stattfinden. Der Termin wird unter Bedachtnahme auf das Blühverhalten der Orchideen festgelegt und bekannt gegeben werden.

Ein Presstext über die Mahd 2018 wurde verfasst, in redaktioneller Zusammenarbeit mit der Energie und Umweltagentur bearbeitet und an die Gemeinden weitergeleitet (siehe Anhang).

### 3. Ergebnis und Ausblick

Bei der am 20.8.2018 stattgefundenen Mahd der Heißländestandorte in der Doislau wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Euratsfeld die stark vergrasteten Flächen gemäht und das Mähgut entfernt. Dort, wo im Vorprojekt im Zuge der Entbuschungsmaßnahme Gehölze beseitigt wurden, wurde die erneut austreibende und von den Randbereichen in die Flächen hineinwachsende Gehölzverjüngung (v.a. Berberitze (*Berberis vulgaris*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Liguster (*Ligustrum vulgare*) ebenfalls bodengleich nachgeschnitten. Gute Dienste leistet hier besonders die Motersense. Von den vier Heißländestandorten wurden 2018 auf den Heißländern H1, H2, H3 und H5 eine Nettofläche von 0,77 ha gemäht.

Die Erstentbuschung und die nachfolgende Mahd in den Jahren 2017 und 2018 führten zu einer Freistellung/Besonnung der Flächen und somit zur grundsätzlichen Verbesserung der Standortverhältnisse für die Bestände des für die Heißländer charakteristischen Schutzguts und FFH-Lebensraumtyps Trespen-Schwengel-Kalktrockenrasen (6210 - Naturnahe Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien auf kalkhaltigem Substrat (Festuco-Brometalia), Anhang I der FFH Richtlinie) sowie für die lt. NÖ Artenschutzverordnung geschützten Pflanzenarten aus der Familie der Orchideen (*Orchidaceae*).

Aufgrund der in der Region sehr trockenen Monate April und Mai 2018 konnten heuer weniger Orchideen festgestellt werden, die zudem nur rel. kurz blühten:

--> Nur vereinzelt Brand Knabenkraut (*Neotinea ustulata*) und Dreizähniges Knabenkraut (*Neotinea tridentata*).

--> Einige Hummelragawurz (*Ophrys holoserica*) und vereinzelt Pyramiden Hundswurz (*Anacamptis pyramidalis*)

Eine Besonderheit war heuer im Juni/Juli ein ausgeprägter Blütenreichtum zahlreicher Pflanzenarten (v.a. Haarstrang (*Peucedanum austriacum*)) zu beobachten (siehe Abb. 15)! Bemerkenswert war auch das häufige Vorkommen der Ästigen Graslilie (*Anthericum ramosum*, Abb.16). Aufgrund des lang anhaltenden und enormen Blütenreichtums konnte ein ebenso großer Insektenreichtum festgestellt werden: Neben vielen blütenbesuchenden Wildbienen, Schmetterlingen, Libellen, Käfern (Abb.17 Rosenkäfer (*Cetoniinae*)) konnten Raritäten, wie der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) und die Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) beobachtet werden.

Da das Gebiet der Doislau im Umfeld intensiver Landwirtschaft das einzige Blühangebot für Insekten darstellt, wurde der Mähzeitpunkt auf 20. August und damit an das Ende der Blühphase gelegt.

Mit zugesicherter Unterstützung der Gemeinden Euratsfeld und Amstetten ist geplant, eine jährliche Mahd durchzuführen, um auch zukünftige Vergrasung und das Einwachsen des Gebüschs und seiner Verjüngungsstadien zu verhindern.



Abb. 15: Besonderer Blütenreichtum (v.a. Haarstrang *Peucedanum austriacum*) Anfang Juni 2018: Heißlände H2 (© H. Moser-Sturm)



Abb. 16: Graslilie (*Anthericum ramosum*)  
Anfang Juni 2018: Heißlände H2 (© H. Moser-Sturm)



Abb. 17: Enormer Insektenreichtum Anfang Juni 2018: Rosenkäfer (*Cetoniinae*) (© H. Moser-Sturm)

## Literaturverzeichnis

- ADLER, W., et.al., (1994): Exkursionsflora vom Österreich, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
- AMT der NÖ LR, Abt. Naturschutz (2009): Managementpläne Natura 2000.  
[http://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/broschuere\\_19\\_alpenvorlandfluesse\\_4.pdf](http://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/broschuere_19_alpenvorlandfluesse_4.pdf)
- AMT der NÖ LR, Abt. Naturschutz, 2015: Naturschutzkonzept Niederösterreich. 131 S  
<http://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Naturschutzkonzept.html>
- BMLFUW (2014): Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+, Vielfalt erhalten – Lebensqualität und Wohlstand für uns und zukünftige Generationen sichern, Wien, 48 S. [https://www.bmlfuw.gv.at/umwelt/natur-artenschutz/biologische\\_vielfalt/biodivstrat\\_2020plus.html](https://www.bmlfuw.gv.at/umwelt/natur-artenschutz/biologische_vielfalt/biodivstrat_2020plus.html)
- Bieringer, G. & Wanninger, K. 2011. Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich. Kurzfassung. – St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz, 24 S.
- Bieringer, G. & Wanninger, K. 2011. Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich. Bericht im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz, 169 S.
- Ellenberg, H. & Leuschner, Ch. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen, UTB Verlag, Stuttgart.
- Kurmann, J. (2013): Heißländern in den Tullnerfelder Donauauen. Vegetationserfassung und Evaluierung der Gefährdungssituation“, Masterarbeit Institut für Botanik, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschungen der Universität für Bodenkultur, Wien.
- Moser-Sturm, H. (2016): Schutzgebietsnetzwerk NÖ Region Mostviertel; Naturschutzfachliches Management der Heißländern in der Doislau; unveröffentl. Bericht 32 S.
- Moser-Sturm, H. (2017): Schutzgebietsnetzwerk NÖ Region Mostviertel; Naturschutzfachliches Management der Heißländern in der Doislau - Pflegemaßnahmen Jänner - Juni 2017; unveröffentl. Bericht 24 S.
- Rotter, D. (2002): Artengemeinschaften auf Heißländern der Unteren Doislau, Wissenschaftliche Reihe, Heft 22, Im Auftrag des Nationalparks Donauauen GmbH, Wien.

## Abbildungsverzeichnis / Tabellenverzeichnis / Anhang

Abb. 1: Lage Projektgebiet (© H. Moser-Sturm)

Abb. 2: Pflegemaßnahme Mahd 2018: Abtransport des Mähguts (© H. Moser-Sturm)

Abb. 3: Pflegemaßnahme Mahd 2018: Einsatz des Rasenmähertraktors (© H. Moser-Sturm)

Abb. 4: Motorsense: Mahd der unebenen Bereiche (© H. Moser-Sturm)

Abb. 5: Heißlände H1 vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 6: Heißlände H1 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 7: Heißlände H1: Buchten vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 8: Heißlände H1: Buchten nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 9: Heißlände H2 vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 10: Heißlände H2 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 11: Heißlände H3 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 12: Heißlände H3 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 13: Heißlände H5: vor der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 14: Heißlände H5 nach der Mahd (© H. Moser-Sturm)

Abb. 15: Besonderer Blütenreichtum (v.a. Haarstrang *Peucedanum austriacum*) Anfang Juni 2018:  
Heißlände H2 (© H. Moser-Sturm)

Abb. 16: Grasllilie (*Anthericum ramosum*) (© H. Moser-Sturm)

Abb. 17: Enormer Insektenreichtum Anfang Juni 2018: Rosenkäfer (Cetoniinae) (© H. Moser-Sturm)

## Presstext

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.



### **Pressaussendung**

Medieninformation der Energie- und Umweltagentur NÖ, 5.12.2018

## **Management der Heißländer in der Doislau**

**In den Heißländern in der Euratsfelder und Amstettner Doislau im Europaschutzgebiet „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“ werden seit einiger Zeit Pflege- und auch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen durchgeführt. Das vom Land NÖ und der EU geförderte Projekt „Managementmaßnahmen in der Doislau“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich und wird im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes NÖ durchgeführt.**

Diese sogenannten Heißländer sind im ehemaligen Ybbsflußverlauf entstandene, trockene und heiße Lebensräume, die zusätzlich von umgebendem Gebüsch vor Windeinfluss geschützt sind. Dort gedeihen besondere Orchideen, fliegen gefährdete Schmetterlinge und schwirren seltene Wildbienen von einer Blüte zur nächsten. Gemeinsam mit den Gemeinden Euratsfeld und Amstetten arbeitet die Energie- und Umweltagentur NÖ im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes NÖ an der aktiven Pflege der naturschutzfachlich wertvollen Heißländer und versucht gleichzeitig Verständnis für die Anliegen des Naturschutzes und die Notwendigkeit von Biotoppflegemaßnahmen zu wecken.

### **Pflegeeinsätze: aktiv für die Natur**

Bereits im Februar 2017 wurde unter tatkräftiger Unterstützung der Marktgemeinde Euratsfeld dichtes Buschwerk entfernt. Im Herbst 2017 wurden die Heißländer gemäht und das Mähgut entfernt, um eine Nährstoffanreicherung im Boden (und in Folge ein Verdrängen der seltenen Arten) zu verhindern.

Der Erfolg war heuer im Frühjahr zu sehen: Eine bemerkenswerte Insektenvielfalt und großer Blütenreichtum konnte beobachtet werden. Besonders sehenswert: Die Ästige Grasllilie (*Anthericum ramosum*) mit ihrem fragilen Wuchs.

Heuer, Ende August 2018, war es wieder so weit: Die Trockenrasen wurden erneut gemäht, da sonst zu hohes Gras viele Blühpflanzen verdrängt. Der Pflegeeinsatz fand wieder mit vorbildlichem Engagement der Marktgemeinde Euratsfeld statt.

### **Errichtung einer Schautafel in der Doislau**

Zum Zweck der Bewusstseinsbildung wurde in der Doislau mit Unterstützung der Gemeinde Amstetten eine Schautafel errichtet, die auf die Einmaligkeit des Gebietes hinweist und mit jahreszeitlich wechselnden Fotos die Höhepunkte des Naturjuwels dargestellt. Denn: Nur was man kennt, schützt man auch.

### **Zukunft der Pflegeeinsätze gesichert**

Die beiden Gemeinden Euratsfeld und Amstetten, die ihre weitere Unterstützung zugesagt haben, sind wesentliche Kooperationspartnerinnen im Projekt, ohne deren Mithilfe der Schutz der Heißländer nicht im entsprechenden Umfang durchgeführt werden könnte.



Das Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich wird von der Energie- und Umweltagentur NÖ koordiniert und vom Land Niederösterreich sowie der Europäischen Union gefördert.

**Foto:** Besondere Pflanzen wie die Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*) finden dank der Managementmaßnahmen nun einen perfekten Lebensraum vor.

**Fotonachweis:** Heidemarie Moser-Sturm

*Bitte verwenden Sie das Bild nur in Zusammenhang mit dem Artikel.*

Auf der Webseite [www.naturland-noe.at](http://www.naturland-noe.at) finden Sie alle Fakten zum Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich und vielfältige Möglichkeiten um selbst aktiv zu werden.

**Für JournalistInnenrückfragen:**

Energie- und Umweltagentur NÖ

Philipp Hebenstreit

Mobil +43 676 83 688 569

[philipp.hebenstreit@enu.at](mailto:philipp.hebenstreit@enu.at), [www.enu.at](http://www.enu.at)